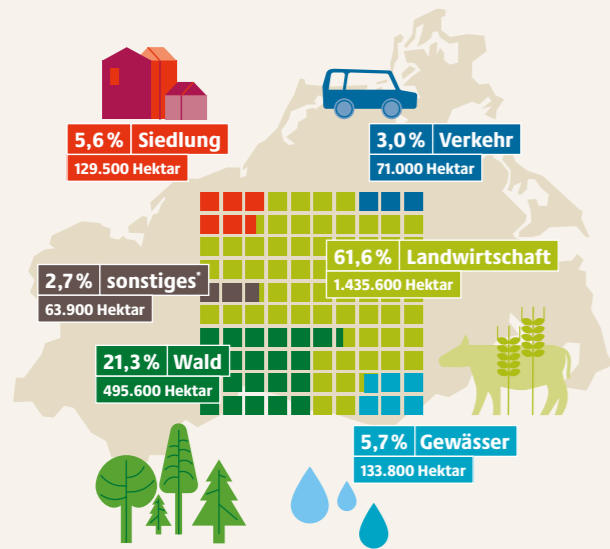


## WAS AUF BÖDEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN PASSIERT

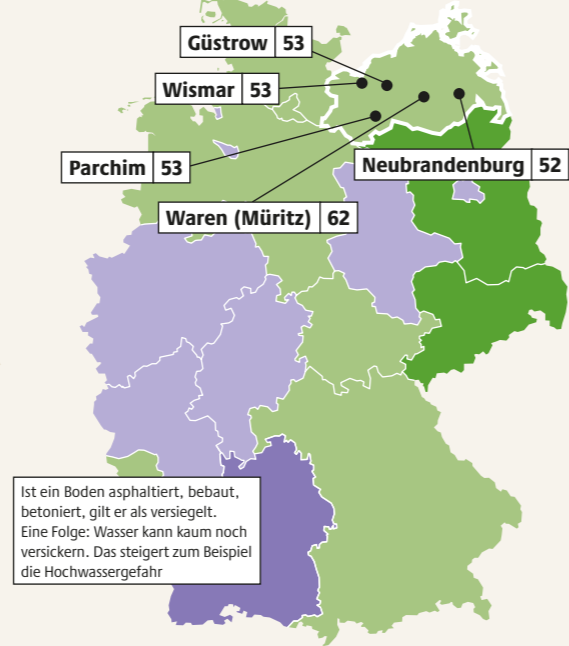
Flächennutzung in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2022



Prozentzahlen gerundet  
\* Gehölz, Heide, Moor, Sumpf, Unland

Mittlerer Versiegelungsgrad\* je Bundesland im Jahr 2023, in Prozent

■ 35 bis 39 ■ 40 bis 44 ■ 45 bis 49 ■ 50 bis 54



Ist ein Boden asphaltiert, bebaut, betoniert, gilt er als versiegelt. Eine Folge: Wasser kann kaum noch versickern. Das steigert zum Beispiel die Hochwassergefahr

\*in Siedlungsgebieten

© BODENATLAS 2024 / GVD, STATISTISCHES BUNDESAMT

# BODENATLAS

Daten und Fakten über eine lebenswichtige Ressource

2024

## MECKLENBURG-VORPOMMERN



## HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Heinrich-Böll-Stiftung MV mit ihrem Sitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisiert politische Bildungsveranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern. Egal ob Vortrags-, Lesungs- und Gesprächsreihen – unser Ziel ist es, Menschen an gesellschaftlichen Debatten und politischen Entwicklungen teilhaben zu lassen. Heinrich Bölls Aufforderung zu einer zivilen und couragierten Einmischung in die öffentlichen Angelegenheiten ist Vorbild und Verpflichtung für unsere Arbeit. Oft arbeiten wir mit zivilgesellschaftlichen Institutionen, Vereinen und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um Informationen zu gesellschaftspolitischen Themen zu vermitteln, neue Impulse für Politik zu geben und die Zivilgesellschaft im Nordosten zu stärken. Wir verstehen unsere Veranstaltungen als ein Angebot, sich mit politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, und als einen Ort, in dem politisches Agieren reflektiert werden kann. Mischen Sie sich mit uns in politische Prozesse ein. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Mehr Infos: [www.boell-mv.de](http://www.boell-mv.de)



### BODENATLAS 2024 REGIONAL MECKLENBURG-VORPOMMERN

ist ein Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern.

**Inhaltliche Leitung:** Christine Decker (V.i.S.d.P.)

**Textautor:** Dr. Sebastian Schmidt

**Informationen, Kontakt und Bestelladresse:**

Heinrich-Böll-Stiftung MV in der FRIEDA 23, Friedrichstraße 23, 18057 Rostock, Telefon: 0381/4922184, E-Mail: [post@boell-mv.de](mailto:post@boell-mv.de)

**Bestell- und Download-Adressen für die Basisausgabe**

**BODENATLAS 2024:** Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin, [www.boell.de/bodenatlas](http://www.boell.de/bodenatlas)

**Lizenz:** Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY-SA 3.0.

**Projektbetreuung:** Martin Eimermacher

**Gestaltung:** STOCKMAR+WALTER Kommunikationsdesign

**Quellennachweise für die Grafiken:** Gesamtverband der Versicherer, 2023, <https://bit.ly/3GeaiqN>. Greifswald Moor Centrum, Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern, Moore: wichtige Klimaschützer, <https://bit.ly/4bvG3bW>. Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Eigentums- und Pachtverhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern, <https://bit.ly/3VQVCft>. Statistische Berichte, Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke, <https://bit.ly/3VPx7sg>. Struktur der Bodennutzung in Mecklenburg-Vorpommern, <https://bit.ly/3Lb0EaZ>. – Statistisches Bundesamt, Bodenfläche nach Nutzungsarten und Bundesländern, <https://bit.ly/3RJtRgO>.

# BODENKONZENTRATION IM LAND DER WEITEN FELDER

Mecklenburg-Vorpommern wirbt gerne mit unberührter Natur, weitläufigen Nationalparks und reizvollen Kulturlandschaften. Immer größere Landstriche sind jedoch durch monotone und artenarme Agrarlandschaften geprägt. Damit vielfältige Landschaften und gerechte Landwirtschaft eine Chance haben, braucht es nun politische Initiative.

Nirgendwo in Deutschland sind die Agrarbetriebe so groß wie in Mecklenburg-Vorpommern. 2020 bewirtschafteten 4.800 Betriebe rund 1,35 Millionen Hektar – das entspricht 57 Prozent der Landesfläche. Das Land ist jedoch äußerst ungleich verteilt. Eine Entwicklung, die sich zuspitzt: Immer stärker konzentriert sich Landeigentum und -bewirtschaftung in den Händen von Agrarkonzernen und Agrarholdings. So bewirtschaften laut einer Studie des Thünen-Instituts aus dem Jahr 2020 lediglich neun Holdings rund 27.000 Hektar, und damit mehr als 60 Prozent aller Landwirtschaftsflächen der Untersuchungsregion im Bereich Rügen.

Die Strukturen dieser Holdings sind häufig komplex und wenig transparent; für die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger\*innen erschließen sie sich nur mit viel Aufwand. Vor Ort im ländlichen Raum werden

sie kaum als Einheit wahrgenommen. Beispiele für die verschachtelten Strukturen sind Osterhuber Agrar bei Pasewalk, Baltic Agrar bei Stralsund und Anklam und das Konzerngeflecht der von Bismarcks bei Demmin. Sie stehen jeweils für zehn bis 15 einzelne Betriebe mit mehreren tausend Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Sehr wenige kapitalstarke Unternehmen bestimmen folglich darüber, wie monoton oder vielfältig große Teile der Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns und das Lebensumfeld vieler Menschen aussehen. Sie haben großen Einfluss darauf, wie viel Wertschöpfung stattfindet, ob Arbeitsplätze entstehen, ob Artenvielfalt gefördert wird – oder eben nicht.

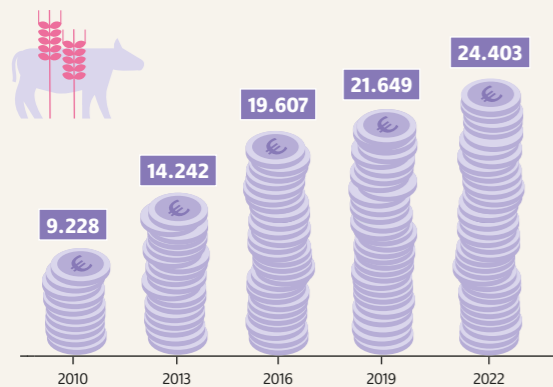
Allein durch die Größe der Holding- und Konzernstruktur ist erkennbar, dass diese Form der Landwirtschaft in erster Linie der Steigerung der Gewinne dient. Der Bewirtschaftung liegt häufig wenig langjährige Kenntnis von Landschaft, Boden und natürlichen Gegebenheiten zugrunde – in einer chemie- und technikintensiven Landwirtschaft läuft sie vielmehr nach standardisierten Konzernvorgaben ab.

Die Bewirtschaftung von wenigen Kulturen auf Flächen über tausende Hektar ist in besonderem Maße

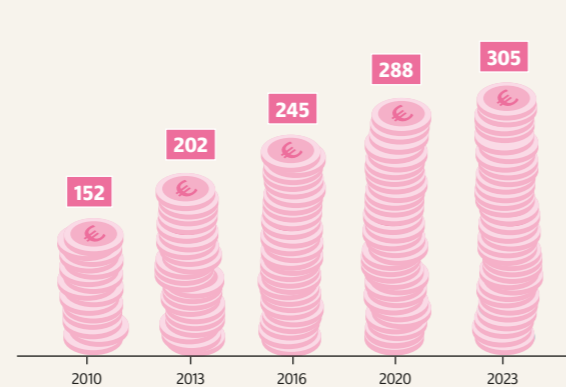
**Durch die Preisexplosion verschwinden immer mehr kleinere Betriebe, während die Fläche in den Händen überregional aktiver Kapitalinvestoren weiter steigt**

## HOHE PREISE VERSPERREN ZUGANG

Kaufpreise für landwirtschaftlichen Boden in Mecklenburg-Vorpommern, in Euro pro Hektar



Pachtpreise für landwirtschaftlichen Boden in Mecklenburg-Vorpommern, in Euro pro Hektar



© BODENATLAS 2024 / STATISTISCHES AMT MECKLENBURG-VORPOMMERN

## DIESE EINZIGARTIGEN BÖDEN SIND LEBENSNOTWENDIG, ABER BEDROHT

Lage von Moorböden in Mecklenburg-Vorpommern

In wenigen Bundesländern liegen derart viele Moore wie in Mecklenburg-Vorpommern: 288.000 Hektar. Sie bedecken rund ein Achtel der Landesfläche. In intakten Mooren blühen einzigartige Pflanzen und nisten seltene Tiere



Etwa 60 Prozent der Moore wurden entwässert, um Platz für Straßen und Häuser, Äcker und Weiden zu schaffen. Dadurch werden Moore, die in intaktem Zustand Kohlenstoff speichern, von Klimarettern zu Klimakillern: Entwässert setzen sie enorme Mengen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> frei

Entwässerte Moore verursachen ein Drittel der gesamten Emissionen in Mecklenburg-Vorpommern und sind die größte Treibhausgas-Einzelquelle des Landes. Damit Mecklenburg-Vorpommern bis 2050 klimaneutral ist, müssen jedes Jahr etwa 8.500 Hektar Moore wiedervernässt werden

© BODENATLAS 2024 / GfK, HBS

Intakt sind sie Klimaretter und entwässert Klimakiller: Moore prägen die Landschaften Mecklenburg-Vorpommerns – und die CO<sub>2</sub>-Bilanz

zum Beispiel eine ungesunde Bewirtschaftung des Bodens, kann der Verkauf untersagt werden. Konsequenterweise angewendet könnte dadurch verhindert werden, dass sich immer mehr Land in immer weniger Händen befindet oder in die Hände von agrarfremden Großinvestor\*innen fällt. Eine breite Streuung des Eigentums wäre ganz im Sinne des aktuellen agrarpolitischen Berichts der Bundesregierung; das entspräche auch dem Koalitionsvertrag der rot-roten Landesregierung.

Jedoch wird das Land Mecklenburg-Vorpommern genau wie der Bund den politischen Absichtserklärungen wenig gerecht. Unternehmen können sich nach wie vor eine Gesetzeslücke zunutze machen. Bei sogenannten Share Deals erwerben sie Anteile an landwirtschaftlichen Unternehmen, über die sie Kontrolle über die Fläche erhalten – durch das Grundstücksverkehrsgesetz werden solche Verkäufe bislang nicht reguliert.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es bislang keine Bestrebungen, ein neues Agrarstrukturgesetz auf den Weg zu bringen, mit dem sich der Bodenmarkt regulieren ließe. Dabei könnte das Land mit Preisbremsen, einer Regulierung von Share Deals und Höchstgrenzen von Landbesitz und Bewirtschaftung auch außerökonomischen Interessen an Landwirtschaft und Lebensräumen dienen. Zum Beispiel käme es Betriebsvielfalt und Generationengerechtigkeit zugute, wenn Junglandwirt\*innen der Zugang zu Land ermöglicht wird. Vorkaufs- und Ankaufsrechte bei Share Deals können Flächenkonzentration verhindern, die Gleichstellung von gemeinwohlorientiertem Bodenbesitz wiederum fördert den Schutz von Kulturlandschaften und Biodiversität. ●

durch Wetter- und Klimabedingungen herausgefordert. Oft muss in kurzen Wetterfenstern bestellt und geerntet werden. All das erfordert größte Technik, höchste Schlagkraft und absolute Effizienz mit sehr wenig Personal. Viele Betriebe dieser Größenordnung haben außerdem eine geringe Anbauvielfalt – meist Raps, Weizen und Gerste sowie teilweise Mais und Zuckerrüben.

Diese Bewirtschaftungsweise führt zu einer Vielzahl von Nachteilen für die Umwelt und Kosten für die Gesellschaft. So schädigen zum Beispiel intensiver Pestizideinsatz und hoher Düngerverbrauch das Trinkwasser und die biologische Vielfalt. Dadurch sinken auch Wohn-, Erholungs- und Freizeitwert der Landschaft, das Lebensumfeld der Menschen im ländlichen Raum verodet.

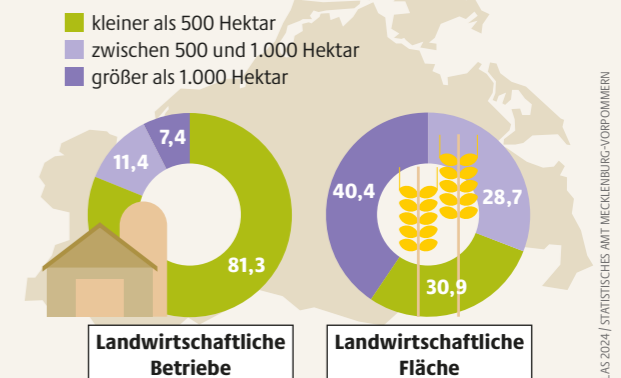
Die Holdings profitieren auch von Subventionen der öffentlichen Hand. Zum Beispiel durch flächenbasierte Agrarprämien im Rahmen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik, kombiniert mit der Einspeisevergütung aus Biogas- und Windkraftanlagen, die oftmals zu den Unternehmensgruppen gehören.

Es existieren bereits einige Instrumente, mit denen sich der Bodenmarkt gerechter gestalten ließe. So ist zum Beispiel im Grundstücksverkehrsgesetz ein Genehmigungsvorbehalt formuliert. Demnach muss der Verkauf von Flächen behördlich erlaubt werden. Droht

**Fast 70 Prozent der Äcker, Felder, Weiden in Mecklenburg-Vorpommern werden von lediglich einer kleinen Zahl an Betrieben bewirtschaftet**

## GROSS SCHLUCKT KLEIN

Landwirtschaftliche Betriebe und Flächen in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2023, in Prozent



© BODENATLAS 2024 / STATISTISCHES AMT MECKLENBURG-VORPOMMERN